

Handbewegung, als ob er sie wie eine Herde Späzen verscheuchen wollte. „Ihr kauft doch keins!“

„Oui, oui!“ quiekten die kleinen Schweine.

„So?“ krächte Hermann und sah den Bauern kampfesmutig an. „Wenn Sie uns nichts verkaufen wollen, da drüben steht noch ein Wagen mit Schweinen. Die scheinen mir überhaupt besser zu sein. Komm, Eber!“

„Die?“ rief der alte Bauer, und seine Stimme klang auf einmal viel heller. „Was der kann, kann ich lange. Wie viele wollt ihr, und was gebt ihr?“

„Eins — und was soll es kosten?“

„Sieben Mark, äußerster Preis!“ sagte der Mann und sah die Kinder forschend von der Seite an, um gleich zu wissen, welchen Eindruck die Summe machen würde.

„Sieben Mark?“ riefen alle vier entsetzt. „Sieben Mark für solch ein kleines Ding?“

„Sechs Wochen alte Schweine sind eben keine Rübe,“ äußerte der Bauer spitz. „Ihr beabsichtigtet wohl fünf Silbergroschen für ein Schwein zu geben? Oder wieviel denn?“ fügte er wieder einlenkend bei.

„Sechs Mark?“ sagte Eberhard leise, wie fragend.

„Sechs Mark fünfzig!“ antwortete der Mann mit schlauem Blinzeln.

„Nein, wirklich nein!“ rief Gertrud angstvoll. „Nicht mehr als sechs Mark! Dann bleibt ja,“ setzte sie leise für die Geschwister hinzu, „für jeden von uns aus der Reisefasse nur noch eine einzige Mark!“

„Na, meinetwegen,“ knurrte der alte Bauer, der natürlich für keines seiner Schweinchen mehr als sechs Mark bekommen hatte, „dann will ich's mit Schaden abgeben!“

Dabei griff er ein mageres Schweinchen mit besonders langer, dünner Schnauze, das sich nur durch ein niedliches Ringelschwänzchen